

Pfarrbrief September 2021

29. September:
Hll. Erzengel
Michael, Gabriel, Rafael

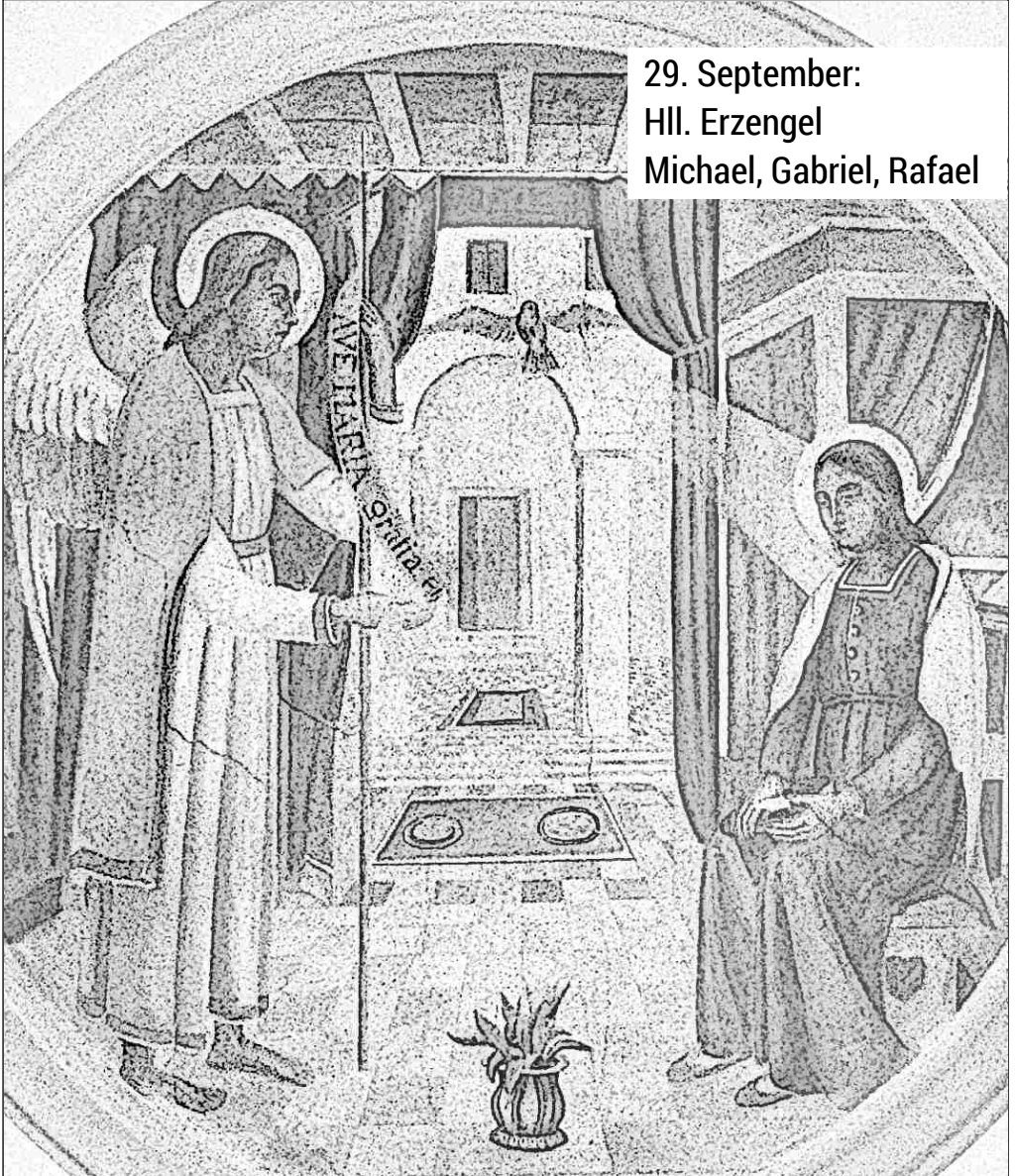


Bild: Verkündigung durch den Erzengel Gabriel, Kirche Ramsdorf

Pfarrverband Ramsdorf-Wallerfing

PSALMEN

von Jasmin Meier, Lehramtsanwärterin

Worte aus alter Zeit – gültig in Ewigkeit

Psalmen sind als Gebrauchstexte zu verstehen, die dazu bestimmt sind, von vielen nachgesprochen und von Generation zu Generation weitergegeben zu werden. Jedoch ist die heutige Gesellschaft geprägt von Schnellebigkeit, Unrast, Wahlmöglichkeiten und Wertpluralität.

Heranwachsende wachsen immer weniger mit dem Lebensgefühl „Sicherheit“ auf, das ihnen zu einer von Vertrauen geprägten Lebenseinstellung verhelfen würde. Dies schlägt sich nieder in Sprachlosigkeit. Sie sind sprachlos geworden im Hinblick auf die religiösen und persönlichen Fragen des Lebens, in denen es um Enttäuschung, Liebe, Trauer und Vertrauen geht.

Die zu beobachtende Sprachlosigkeit hat verschiedene Facetten: Viele wissen nicht, wie sie von sich reden sollen. Sie haben keinen ausgebildeten Wortschatz, keine Sprache für ihre Hoffnungen und Sorgen.

Sie haben es nicht gelernt, ihre Belange mitzuteilen. Viele wissen nicht, wann sie von sich reden sollen. Hier kann die Sprache der Psalmen den Menschen aus seiner Sprachlosigkeit herausholen.

Psalmen spiegeln jahrtausendealte menschliche Grunderfahrungen, Gefühle und Stimmungen wider und bringen sie in einer bildhaft verdichteten Sprache zum Ausdruck. So beschreibt der Beter beispielsweise, dass das Wasser

ihm bis an die Kehle geht oder er gemeinsam mit Gott über Mauern springt.

Die hebräische Sprache verwendet sehr viele Bilder. Dabei sind die Bilder so bunt wie das Leben, sodass jede Situation aus der Realität zum Bild für den Betenden werden kann. In den Psalmen brachten die Menschen aus alter Zeit ihre Klagen, ihre Bitten, ihren Dank und ihr Lob vor Gott zum Ausdruck.

Die Worte der Psalmen, insbesondere jene in den Klageworten gemalten Bilder der Angst sind in Situationen der existenziellen Bedrohung entstanden. Deshalb sprechen sie unmittelbar die Erfahrungen der Heranwachsenden von heute an.

Sie sprechen aber nicht nur, sondern fordern geradezu heraus, sie mitzusprechen, das heißt ihre eigenen Worte dafür zu finden, ihre eigenen Geschichten dazu zu erzählen.

Die Worte der Psalmen können dem Menschen eine Sprache leihen, wenn ihm selbst die Sprache versagt. Im Kontext der Psalmen wird ihm eine Sprache für die Angst angeboten.

Mit den Klageworten der Psalmen werden negativ konnotierte Erfahrungen nicht nur versprachlicht, sondern beim Namen genannt. In den Klageworten steckt ein Appell, nämlich der dringende Ruf nach Zuwendung.

Der Dialog mit den eigenen Grunderfahrungen kann dazu führen, diese zunächst genauer wahrzunehmen, um dann damit angemessen umzugehen. So kann der Dialog mit der eigenen Seele zum „Schlüssel vertiefter Selbsterfahrung“ werden.

Die elementaren Bedürfnisse verbinden sich in der Sprache der Psalmen mit den aktuellen Bedürfnissen der Menschen von heute. Nicht versprachlichte, nicht wahrgenommene oder nicht zugestandene Bedürfnisse erhalten ihre Legitimation durch Worte von damals. Und mehr noch, der Beter kann aus diesen Worten Hoffnung schöpfen.

Der Psalm 23 wird Ihnen höchstwahrscheinlich aus Ihrer eigenen Schulzeit bekannt sein. Mir persönlich gibt dieser Psalm Kraft und Mut für schwierige Entscheidungen und den Glauben daran, dass Gott wie ein Hirte bei mir ist und mir beisteht, diese Momente zu meistern.

Ich wünsche Ihnen, dass die Worte der Psalmen auch Ihnen in guten und schlechten Lebenslagen Begleiter sein können und Ihnen Stärkung, Hilfe und Kraft schenken!

PSALM 23 – DER GUTE HIRTE

- (1) Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
- (2) Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
- (3) Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.
- (4) Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
- (5) Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übertoll ist mein Becher.

(6) Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.

ALLGEMEINES

PFARRBÜRO

ab 06. September wieder geöffnet

Das Pfarrbüro Oberpöring ist ab dem 06. September wieder für den Parteiverkehr geöffnet. **Für den Monat September** gelten folgende Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Mittwoch von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Eine Änderung im Oktober ist möglich.

FRIEDHÖFE

Ein allgemeiner Hinweis ergeht an alle Grabplatzbenutzer. Der Friedhof soll ein Ort der Würde sein – ein Ort, wo man innere Einkehr finden und Trauer bewältigen kann. Der Zustand eines Friedhofs sagt auch sehr viel über die Lebenden aus. Man könnte sogar soweit gehen, zu sagen, dass der Friedhof die Visitenkarte einer Ortschaft ist. Bitte achten Sie deshalb auch auf die Umgebung der Grabstelle und halten Sie den Boden rings um das Grab von Unkraut frei.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

BOGENBERG-WALLFAHRT

Samstag, 11. September

06:00 Uhr ab Maria Bürg

Hl. Messe Bogenberg-Kirche 16:30 Uhr

Strecke: Maria Bürg – Kreuzweg – Oberpöringer Isarbrücke – querfeldein in Richtung „Zellnerweiher“ – Karlshof –

Otzing – Stephansposching – Föhre –
Waltendorf – *Mittagspause* – entlang
der Donau hin zum Bogenberg.

Distanz: ca. 30 Kilometer

**Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung
statt!**

Wir möchten die Wallfahrt heuer etwas
„entspannter“, ohne Zeitdruck angehen.
Es werden einige Impuls- und Ver-
schonungspausen eingeplant. Die Pilger-
messe ist 1.5 Stunden später angesetzt
als im letzten Jahr. Die Mittagspause
halten wir in Waltendorf im Gasthaus
Plank, nicht wie letztes Jahr in Loham.
Der Weg wird dadurch kürzer und si-
cherer, und wir haben mehr Zeit zum
Essen. Der Anstieg auf den Berg wird in
drei Abschnitte eingeteilt, um alle Pilger
beisammenzuhalten. Ab dem Gasthaus
„Zur schönen Aussicht“ wird uns ein
Priester neben dem Kreuz zur Kirche
geleiten.

Wer Gebetsanliegen hat, darf sie uns
gerne im Vorfeld der Wallfahrt schon
anvertrauen, damit wir diese in die
Wallfahrt einbringen und evtl. gemein-
sam beten können.

**Auf zahlreiche Beteiligung freut sich
das Wallfahrerteam!**

CARITAS-SONNTAG

Kollekte am 26. September

„Das machen wir gemeinsam“ lautet das
Thema der Dachkampagne des Deut-
schen Caritasverbandes 2021/22. Die
Kollekte zum Caritas-Sonntag ist eine
Möglichkeit, Menschen in Not zu helfen
oder Projekte vor Ort zu unterstützen.
Die Caritas im Bistum Passau lädt ein,
sich an der Kollekte zu beteiligen.

AUS DEN PFARREIEN

■ **Ramsdorf-Wallerfing**

Seniorentreff am Donnerstag, 09. Sep-
tember um 13:00 Uhr im Pfarrhaus
Ramsdorf.

■ **Oberpörling**

Einladung zum Seniorentreff am Don-
nerstag, 02. September um 14:00 Uhr im
Pfarrheim. Neue Teilnehmer sind ganz
herzlich willkommen.

**Dankgottesdienst der Erstkommunion-
kinder** am Donnerstag, 16. September,
18:00 Uhr in der Pfarrkirche.

Nächster Pfarrbrief: **Oktober 2021**
Erscheinung: Fr., 24. September
Redaktionsschluss: Mi., 15. September

Messstipendien bitte **nur** mittels der in
den Kirchen ausgelegten Briefumschläge
eingeben. Bitte vollständig ausfüllen und
unterschreiben!

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarrbüro Oberpörling
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpörling
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33
Parteiverkehr Mo, Di, Mi 09:00 -12:00 Uhr
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Pater Nobi Parakkadan, Pfarrvikar
0151 – 71 66 96 99
nobyparakkadan @ gmail.com

Anton Fliiegerbauer, Diakon
09937 – 95 99 64 7
antonfliiegerbauer @ yahoo.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin
09938 - 693

www.pv-ramseldorf-wallerfing.de